

AFRIKANISCHE FILMTAGE



28. BIS 31. OKTOBER 2015 MÜNCHEN



WWW.AFT-MUNICH.COM

DIE AFRIKANISCHEN FILMTAGE FINDEN STATT IM VORTRAGSSAAL DER MÜNCHNER STADTBIBLIOTHEK IM GASTEIG

Rosenheimerstraße 5
81667 München

Karten gibt es im Vorverkauf bei München Ticket:

€ 7,00 / ermäßigt € 5,00

Tel.: 0180 – 54 81 81 81

www.muenchenticket.de

und natürlich an der Abendkasse

Anfahrt:

Mit der S-Bahn:

Alle S-Bahnen (S1 – S8) Haltestelle Rosenheimer Platz

Mit der Trambahn:

Linie 16 Haltestelle Am Gasteig

Linie 15/25 Haltestelle Rosenheimer Platz

Programm unter:

www.aft-munich.com

Kontakt:

aftmunich@gmail.com



www.facebook.com/aftmunich

AFRIKANISCHE FILMTAGE IN MÜNCHEN 2015

Wir freuen uns, die diesjährigen Afrikanischen Filmtage mit Ousmane Sembènes erstem abendfüllenden Spielfilm *La Noire de...* eröffnen zu dürfen. In diesem Klassiker aus dem Jahr 1966 setzt sich der senegalesische Schriftsteller und Filmemacher kritisch mit der afrikanischen Arbeitsmigration nach Europa auseinander und behandelt damit eine Thematik, die seit der Entstehung des Films vor rund 50 Jahren bis zum heutigen Tag nichts an Aktualität eingebüßt hat.

Nach diesem Ausflug in die afrikanische Filmhistorie widmet sich noch am selben Abend die Mockumentary *Black President* den Schwierigkeiten zeitgenössischen afrikanischen Kunstschaffens in einer vermeintlich globalen, internationalen Kunstwelt. Was sich uns hier auf äußerst subtile Weise offenbart, ist die weiterhin bestehende, hegemoniale Stellung der westlichen Welt, sowohl innerhalb des wirtschaftlichen, als auch des kultur- und gesellschaftspolitischen Systems. *Eine umso größere Bereicherung ist die Anwesenheit des Regisseurs und der Produzentin des Films – beide dürfen wir im Anschluss an die Vorstellung begrüßen. Im Rahmen eines Publikumsgesprächs werden sie Fragen zu Black President beantworten und mit uns über Vergangenheit und Zukunft von Kunst und Kino afrikanischen Ursprungs sprechen.*

Im weiteren Verlauf des Festivalprogramms werden zeitgenössische Filme präsentiert, die nicht nur die Emanzipation des Afrikanischen Kinos von häufig vorherrschenden, in der Vergangenheit Europas konstruierten und tradierten Bildern eines „dunklen Kontinents“ veranschaulichen, sondern auch ein Bewusstsein für die Konsequenzen des Kolonialismus für Afrika und die Welt schaffen.

So steht im Mittelpunkt des aufwendig produzierten, südafrikanischen Dramas *The Forgotten Kingdom* die Dualität zwischen traditionellem Land- und modernem Großstadtleben. Auf erstaunlich humorvolle und sensible Weise vermittelt hingegen der Publikumsliebling *Fanie Fourie's Lobola*, dass die Nachwehen der Apartheid weiterhin fester Bestandteil des südafrikanischen Alltags sind, während der mehrfach ausgezeichnete Spielfilm *Timbuktu* ungewöhnlich poetische Bilder findet, um die tragische Rolle zu beschreiben, die der islamistische Terrorismus im heutigen Afrika spielt. Das ägyptische Melodram *Décor* verdeutlicht demgegenüber, dass psychische Erkrankungen auch außerhalb der westlich sozialisierten Welt Realität sind und nicht als Konstrukt der europäischen Sozial- und Geisteswissenschaften verstanden werden. Im Zeichen der nachträglichen Konstituierung von Identität widmet sich die Gangster-Komödie *O Grande Kilapy* im 70er Jahre Stil Scorseses dem Werdegang eines angolanischen Womanizers und anschließend konfrontiert uns der Episodenfilm *Stories of our Lives* mit der Diskriminierung junger LGBTIs in Kenia. Thematisch steht er somit stellvertretend für viele weitere Länder, in denen die Freiheit sexueller Orientierung weiterhin eine Utopie darstellt.

Zwischen der Auseinandersetzung mit den Auswirkungen der Geschichte auf die Gegenwart Afrikas, tagespolitisch brisanten Themen und einer Filmästhetik, die sich nicht mehr über die Abgrenzung zum europäischen oder US-amerikanischen Film definieren lässt, offenbart sich in den Filmen die Tatsache, dass unsere Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft – nicht nur geographisch – untrennbar mit dem afrikanischen Kontinent verbunden sind. Afrika ist bei uns angekommen – und genau darum erweist sich der oft vernachlässigte Blick aus seinem Inneren auf die Welt heute als wichtiger denn je.

PROGRAMM - ÜBERBLICK

MITTWOCH, 28.10.2015

18.15 Uhr: [La Noire de...](#)

R: Ousmane Sembène, Senegal, 1966,

OF m. engl. UT, 65 min.

20.15 Uhr: [Black President](#)

R: Mpumelelo Mcata, Simbabwe / Südafrika / GB 2015,

OF m. engl. UT, 86 min.

Regisseur und Produzentin werden anwesend sein!

DONNERSTAG, 29.10.2015

18.15 Uhr: [Fanie Fourie's Lobola](#)

R: Henk Pretorius, Südafrika 2013,

OF m. engl. UT, 90 min.

20.15 Uhr: [Timbuktu](#)

R: Abderrahmane Sissako, Mauretanien / Frankreich 2014,

OF m. dt. UT, 97 min.

FREITAG, 30.10.2015

18.15 Uhr: [The Forgotten Kingdom](#)

R: Andrew Mudge, Lesotho / Südafrika 2014,

OF m. engl. UT, 97 min.

20.15 Uhr: [Décor](#)

R: Ahmad Abdalla, Ägypten 2014,

OF m. engl. UT, 119 min.

SAMSTAG, 31.10.2015

18.15 Uhr: [O Grande Kilapy](#)

R: Zézé Gamboa, Angola / Brasilien / Portugal 2012,

OF m. engl. UT, 100 min.

20.15 Uhr: [Stories of our Lives](#)

R: Jim Chuchu, Kenia 2014,

OF m. engl. UT, 60 min.

MITTWOCH, 28. Oktober, 18.15 Uhr



LA NOIRE DE... (Drama)
– Regie: Ousmane Sembène – Senegal 1966
– 65 Min. – Frz. m. engl. UT

La Noire de... stellt die komplexen Dynamiken der postkolonialen Zeit anhand der Beziehung zwischen einem afrikanischen Dienstmädchen und ihren französischen Arbeitgebern dar. Aus Sicht der jungen Senegalesin Diouna erzählt der Film von anfänglichen Hoffnungen, die in Isolation und schließlich in Verzweiflung münden.

Ousmane Sembène, der „Vater des Afrikanischen Kinos“, wurde 1923 im Senegal geboren. Mit *La Noire de...* gelang ihm sein erster international renommierter Film, auf den viele weitere folgten. 2007 verstarb er in Dakar.

Restored by The Film Foundation's World Cinema Project in collaboration with the Sembène Estate, Institut National de l'Audiovisuel, INA, Eclair laboratories and Centre National de Cinématographie. Restoration carried out at Cineteca di Bologna/L'Immagine Ritrovata laboratory.

WORLD CINEMA PROJECT



MITTWOCH, 28. Oktober, 20.15 Uhr



BLACK PRESIDENT (Mockumentary) – Regie: Mpumelelo Mcata – Simbabwe / Südafrika / GB 2015 – 86 Min. – Engl. m. engl. UT.

„Cigarette“ - credit Copyright End Street Productions

Black President begleitet den simbabwischen Künstler Kudzanai Chiruai während der Vorbereitungen zu seiner Ausstellung *State of the Nation*. Dabei werden sowohl die Grenzen künstlerischer Freiheit vor dem Hintergrund einer westlich dominierten, zunehmend globalen Kunstwelt aufgezeigt, als auch die Verantwortung von afrikanischen Kunstschaaffenden gegenüber ihrer Geschichte kritisch beleuchtet.

Regisseur und Produzentin werden anwesend sein!!

“What is Black Guilt? I’ve often asked myself, why can’t artist Kudzanai Chiurai be free to just paint flowers or some shit...?”

If he wants to that is.

Will he and can he ever be President of his own State of Being?
Or must he forever carry the fate and history of his people on his shoulders?” (Mpumelelo Mcata)



MPUMELELO MCATA

Regisseur

Copyright Robin Laananen

Black President ist das Langfilm-Debüt des südafrikanischen Künstlers und Kulturaktivisten Mpumelelo (Mpumi) Mcata, der sich zunächst als Gitarrist der international erfolgreichen Rockband BLK JKS einen Namen machte. Inzwischen hat er auch den Film als Medium seines künstlerischen Ausdrucks entdeckt. Charakteristisch für das genreübergreifende Werk des Autodidakten sind stets nicht nur Leidenschaft und Ehrlichkeit, sondern insbesondere auch das Austesten von bestehenden Grenzen.



ANNA TEEMAN

Produzentin

Copyright Madaguru Moeng

Im Jahr 2006 lernte die frühere BBC-Filmemacherin und Politjournalistin Anna Teeman den damals noch wenig bekannten Künstler Kudzanai Chiurai in London kennen. Dies war der Beginn einer fortan engen Zusammenarbeit. Teeman posierte in einem seiner Werke als *The White Queen* und gemeinsam gründeten sie die Filmfirma *End Street Productions*. Nachdem Mpumi Mcata ihnen zugesagt hatte, bei *Black President* Regie zu führen, konnte mit der filmischen Umsetzung einer selbst erfahrenen Thematik begonnen werden: Höchst metaphorisch werden hier die weiterhin bestehenden Dichotomien Schwarz/Weiß und Peripherie/Zentrum als Grundlage von Rassismus und Vorurteilen entlarvt, zugleich jedoch Wege gezeigt, um diese durch kulturübergreifende Kooperationen überwinden zu können.

DONNERSTAG, 29. Oktober, 18.15 Uhr



FANIE FOURIE'S LOBOLA (Romantikkomödie) –
Regie: Henk Pretorius –
Südafrika / USA 2013 – 90
Min. – Engl., Zulu, Afrikaans
m. engl. UT

Der junge Afrikaaner Fanie und das wunderschöne Zulu-Mädchen Dinky gelten als eher ungewöhnliches Liebespaar. Die scheinbar größte Hürde von allen: um seine Auserwählte heiraten zu können, muss Fanie den Brautpreis „Lobola“ bezahlen. Pointenreich erkundet der Film die südafrikanische Gesellschaft in Zeiten der Post-Apartheid.

Der südafrikanische Regisseur und Schauspieler Henk Pretorius ist Absolvent der AFDA in Johannesburg und Gründer der *Dark Matter Studios*. Inspiriert wurde *Fanie Fourie's Lobola* von Nape'a Montanas gleichnamigem Roman.

DONNERSTAG, 29. Oktober, 20.15 Uhr

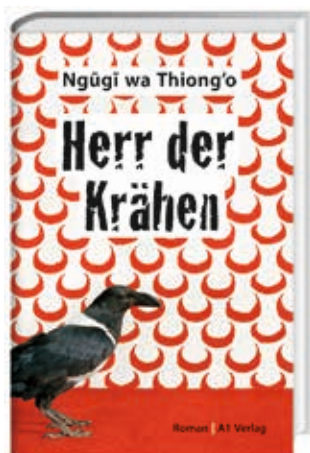


TIMBUKTU (Drama) –
Regie: Abderrahmane Sissako –
Frankreich /
Mauretanien 2014 – 97
Min. – Arab., Engl.,
Tamasheq m. dt. UT

Bewaffnete Dschihadisten brechen in den Alltag der Menschen im malischen Timbuktu ein und sorgen mit ihren abstrusen Ordnungsvorstellungen zunächst für Lacher – bis auch das Lachen unter Strafe gestellt wird. Wie ein grauer Schleier legen sich fortan Angst und Terror auf das Leben in der Oasenstadt und bald auch auf die nahegelegene Wüste, in der Kidanes Beduinenfamilie ein bis dahin friedliches Leben führt.


Abderrahmane Sissako wurde 1961 in Mauretanien geboren und lebt heute in Frankreich. *Timbuktu* war für die Oscarverleihung 2015 als „Bester fremdsprachiger Film“ nominiert.

Weltliteratur aus Afrika



Eines der witzigsten Bücher, das ich kenne, ein hoch komisches Werk, das von der ersten bis zur letzten Seite mit so aberwitzigen Einfällen gespickt ist, dass ich im stillen Lesen immer wieder von einem lauten Lachen, meinem eigenen, gestört wurde.


*Karl-Markus Gauß,
Die Presse*

Aus dem Englischen von Thomas Brückner
Roman, 944 S., geb., ISBN 978-3-940666-17-8
auch als e-book 

Das 20. Jahrhundert wird aus der Perspektive eines Kindes und Jugendlichen in all seiner Absurdität und Grausamkeit präsent. Ngũgĩ wa Thiong'o's gelassener und humorvoller Erzählstil macht diese Autobiographie zu einem eindringlichen Leseerlebnis.

*Lisa Ndokwu, Afrikanet,
www.afrikanet.info*



Aus dem Englischen von Thomas Brückner
264 S., geb., ISBN 978-3-940666-15-4
auch als e-book 

FREITAG, 30. Oktober, 18.15 Uhr



THE FORGOTTEN KINGDOM (Drama) – Regie: Andrew Mudge – Lesotho / Südafrika 2014 – 97 Min. – Sesotho m. engl. UT

Ein junger Mann verlässt die Slums von Johannesburg und kehrt, anlässlich des Todes seines Vaters, an seinen Geburtsort, ein kleines Dorf in Lesotho, zurück. Nach seiner anfänglichen Abneigung gegen das dortige traditionelle Leben, beginnt er eine Reise durch das „Vergessene Königreich“, bei der er – umgeben von beeindruckendem Gebirgspanorama – wieder zu sich selbst findet.

Andrew Mudge lebt und arbeitet in New York. Mit seinem ersten Spielfilm *The Forgotten Kingdom* gewann er zwölf Preise auf renommierten internationalen Filmfestivals.

FREITAG, 30. Oktober, 20.15 Uhr



DÉCOR (Melodram) – Regie: Ahmad Abdalla – Ägypten 2014 – 116 Min. – Arab. m. engl. UT

Porträtiert wird eine überarbeitete Filmset-Dekorateurin, in deren Leben die Grenzen zwischen Realität und Traum zunehmend verschwimmen. *Décor* setzt sich mit psychischer Erkrankung und den Konventionen des „klassischen“ Frauenbilds auseinander, ist aber insbesondere eine Hommage an die lange Tradition des Ägyptischen Kinos.

Ahmad Abdalla wurde 1978 in Kairo geboren und studierte zunächst Musik, bevor er sich dem Film widmete. *Décor* ist seine bisher aufwendigste Produktion.

SAMSTAG, 31. Oktober, 18.15 Uhr



STORIES OF OUR LIVES
(Episodenfilm) – Regie: Jim Chuchu – Kenia 2014 – 60 Min. – Engl. / Suaheli m. engl. UT

Basierend auf Erfahrungsberichten thematisiert *Stories of our Lives* den Alltag von jungen LGBTIs (Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender/Transsexual and Intersexed) in Kenia. Fünf Kurzfilme erzählen in ruhigen und poetischen Schwarz-Weiß-Bildern von Akzeptanz, Emanzipation, Selbstbestimmung und „Zwangsheterosexualisierung“, sowie vom Wunsch nach Liebe und der Angst, diese öffentlich zu leben.

Jim Chuchu wurde 1982 in Nairobi geboren. Er ist Bildender Künstler, Musiker, Filmemacher und Gründungsmitglied des interdisziplinären Künstlerkollektivs *The NEST*, das seit 2012 zu Fragen moderner afrikanischer Identität arbeitet.

SAMSTAG, 31. Oktober, 20.15 Uhr



O GRANDE KILAPY
(Dramedy) – Regie: Zézé Gamboa – Angola / Brasilien / Portugal 2012 – 100 Min. – Portugiesisch m. engl. UT

O Grande Kilapy erzählt die historisch belegte Geschichte von João Fraga, einem berühmten angolanischen Casanova, der portugiesische Frauen verführte und auf raffinierte Weise das koloniale Steuersystem in großem Stile betrog. Vor der Kulisse des untergehenden Kolonialismus offenbart sich hier eine Welt des Reichtums und des Glamours.

Zézé Gamboa wurde 1955 in Luanda geboren und gilt als wichtigster Regisseur Angolas. Nach seiner Zeit beim angolanischen Fernsehen drehte er zahlreiche bedeutende Dokumentationen. *O Grande Kilapy* ist sein zweiter Spielfilm.

DIE AFRIKANISCHEN FILMTAGE WERDEN
VERANSTALTET VON JOKKO CONNECTION E.V.



Menschen aus den unterschiedlichsten Regionen dieser Erde teilen heute in München denselben Raum und dieselbe Zeit. Diese transkulturelle Vielfalt ist kein neues Phänomen, das stetige Entdecken und Gestalten neuer Formen von Gesellschaft und Gemeinschaft jedoch weiterhin eine große Herausforderung.

Um Raum für zwischenmenschlichen Austausch schaffen und füllen zu können, wurde im Jahr 2012 der gemeinnützige Verein Jokko-Connection e.V. initiiert, dessen Ziel es ist, im Rahmen kultureller und künstlerischer Projekte gegenseitiges Interesse zu fördern und langfristig zum Abbau gängiger Klischees beizutragen.

Bei Anregungen, Fragen, Projektvorschlägen oder Interesse an einer Zusammenarbeit können Sie uns gerne per E-Mail kontaktieren:

info@jokko-connection.com

... UND DER MÜNCHNER STADTBIBLIOTHEK

Münchner Stad**t**bibliothek

DIE AFRIKANISCHEN FILMTAGE WERDEN
GEFÖRDERT VON



Landeshauptstadt München Kulturreferat



...UND FREUNDLICH UNTERSTÜTZT VON



IMPRESSUM

VERANSTALTER: JOKKO-CONNECTION E.V., MÜNCHNER
STADTBIBLIOTHEK

PROGRAMM: IRA DIAGNE, SONJA GEIGER, INES REHM,
LENI SENGER

GRAFIK: LENA FLOHRSCHÜTZ

ORGANISATION UND KÜNSTLERBETREUUNG: PASCAL
CIAMPI, IRA DIAGNE, MARINE EKORO, SONJA GEIGER, INES
REHM, LENI SENGER, SABINE HAHN

REDAKTION UND LEKTORAT: IRA DIAGNE, INES REHM,
LENI SENGER

FÖRDERER: KULTURREFERAT DER LANDESHAUPTSTADT
MÜNCHEN, TV5MONDE + AFRIQUE